

| | | |
|---|--|--|
| STELLUNGNAHME zur Anfrage Stadtrat Niko Fostiropoulos (Die Linke) Stadträtin Sabine Zürn (Die Linke) vom: 14.04.2011 eingegangen: 14.04.2011 | Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich: | 24. Plenarsitzung Gemeinderat 24.05.2011 735 15 öffentlich Dez. 4 |
| Zukunft der dezentralen und regenerativen Energieerzeugung in Karlsruhe | | |

1. Welche Beteiligungen an den Erzeugungsanlagen der EnBW besitzen die Karlsruher Stadtwerke GmbH

a) in Megawatt Strom (elektrisch) und Megawatt Wärmeleistung (thermisch)?

93 MW_{el} GuD-Block RDK 4S.

b) Wann wurden die Anlagen in Betrieb genommen, wann wurde jeweils die letzte Immissionsminderung vorgenommen?

Die Inbetriebnahme erfolgte 1999, Betriebsoptimierungen erfolgen laufend.

2. Wie setzt sich der Strombezug der Stadtwerke zusammen?

Gemäß veröffentlichtem Stromherkunftsnachweis der Stadtwerke Karlsruhe GmbH:

Fossile und sonstige Energieträger 51,8 %

Erneuerbare Energieträger 25,2 %

Nukleare Energieträger 23,0 %

3. Wie lange und in welcher Abnahmhöhe laufen bestehende Verträge bei EnBW über

a) Strombezug?

b) Gasbezug?

c) Fernwärmebezug?

Hierbei handelt es sich um Geschäftsgeheimnisse der Vertragspartner. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft wird bei den Vertragsabschlüssen eingebunden.

4. Alle Preise der Stadtwerke erhöhen sich regelmäßig:**a) Wie hoch waren die Preissteigerungen bei Strom?**

1995 - 2000: durchschnittlich rd. -3,7 %
2001 - 2005: durchschnittlich rd. +7,3 %
2006 - 2010: durchschnittlich rd. +5,8 %

b) Wie hoch waren die Preissteigerungen beim Wasser?

1995 - 2000: durchschnittlich rd. +3,2 %
2001 - 2005: durchschnittlich rd. +3,9 %
2006 - 2010: durchschnittlich rd. +1,3 %

5. Wie hoch waren die Dividendengewinne für die Stadtwerke aus EnBW-Anteilen im Jahr 2009, 2010 und 2011?

Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH erzielt keine Dividendengewinne aus EnBW-Anteilen, da die KVVH GmbH die Anteile hält. Über die Entwicklung der Dividenden wird der Gemeinderat im jährlichen Beteiligungsbericht informiert.

6. Welche Erwartungen stellen die Stadtwerke an das Ergebnis der EnBW und damit an die Dividende von 2011 für den Fall, dass zwei Atomkraftwerke (Neckarwestheim 1 und Philippsburg 1 = 30 % der atomaren Stromerzeugung der EnBW) abgeschaltet werden bzw. bleiben?

Siehe Frage 5. Über die Entwicklung der Dividenden 2011 lassen sich derzeit keine Aussagen machen.

7. Ist es – nach der finanziell erfolgreichen Teilprivatisierung der Stadtwerke GmbH und der Gründung der KVVH GmbH – geplant, die Aktien der EnBW wieder (wie in den Gründungsrounds einmal so versprochen) in die Kämmerei zurückzuführen und damit die Gewinne wieder der Entscheidungsbefugnis des Gesamtgemeinderates zu unterstellen?

Das Aktienpaket war bereits vor der Gründung der KVVH bei den Stadtwerken angesiedelt und bildete und bildet auch heute mit seiner Dividende einen wichtigen Bestandteil des Vermögens und des Jahresergebnisses im Konzern der KVVH. Eine Rückführung der Aktien zur Stadt war deshalb seinerzeit und ist auch heute nicht vorgesehen.

8. Warum ist der Anteil der regenerativen Energien in Karlsruhe im Vergleich anderer Stadtwerke relativ niedrig?

Gemäß Herkunftsnachweis nach § 42 EnWG stammten im Jahr 2009 25,2 % der Stromabgabe der Stadtwerke Karlsruhe aus Erneuerbaren Energien. Im Bundesdurchschnitt waren es lediglich 17,3 %.

9. Wirken sich die Beteiligungen von E.ON und EnBW negativ auf die Steigerungsraten in Karlsruhe in Bezug auf regenerative Energien aus?

Ein solcher Zusammenhang ist nicht zu erkennen.

10. Wird die Stadt Karlsruhe den Weg der Vereinigung der deutschen Stadtwerke mitgehen wollen in

a) eine dezentrale, auf Kraft-Wärme-gekoppelten Kraftwerken basierende Energieerzeugungsstruktur?

b) in einen starken Ausbau der regenerativen Energieformen vor Ort?

Die genannten Strategien werden auch in Zukunft im Fokus der Stadt Karlsruhe liegen.

11. Wird die Stadt Karlsruhe ihre Beteiligung bei EnBW nutzen, diesen Weg auch in die Unternehmensphilosophie der EnBW einfließen zu lassen?

Der Einfluss der Stadt Karlsruhe auf die Unternehmensphilosophie der EnBW ist beschränkt.